

Samstag, 2. Juni 2018

Gründe sachlich, nicht politisch

German Hacker bekräftigt:
Aurachtaltrasse geht nicht

HERZOGENAURACH – Die Argumente, die gegen eine Reaktivierung der Aurachtal-Bahntrasse vorgebracht worden sind, sind nicht nur politisch erdacht und deshalb jederzeit infrage zu stellen. Mit dieser Aussage wendet sich Bürgermeister German Hacker in einer Stellungnahme gegen verschiedene Leserbriefe und einen Artikel im Nachklang zur Berichterstattung zum Thema StUB/Aurachtaltrasse, behandelt in der Stadtratssitzung am 17. Mai.

Hacker weist darauf hin, dass alle Gründe, weshalb eine Reaktivierung nicht möglich ist, von Seiten der Fördermittelgeber oder Bahnbetreiber stammten und damit unumstößlich seien.

Sie finden sich, so Hacker, u. a. in aktuellen Schreiben der Bayerischen Eisenbahngesellschaft BEG und des Verkehrsressorts des zuständigen Landesministeriums wieder. Dies alles ist seit vielen Jahren bekannt und, so Hacker weiter, auch mit ausschlaggebend dafür, dass sich eine breite Zustimmung zur angestrebten Schienenlösung StUB ergeben habe. Auch die DB Regio Bayern lehne eine Reaktivierung ab.

Die Firma Siemens stehe nach wie vor voll zur StUB. Siemens, so Hacker, sehe die Stadt-Umland-Bahn als eine notwendige und von allen Varianten als die geeignetste Maßnahme an, den Infrastrukturbedarf der Region zu befriedigen. Dies insbesondere in Anbetracht der sehr positiven Entwicklung des Siemens-Campus in Erlangen.

Nur die StUB habe Erweiterungspotenzial bzgl. Herzogenaurach und seiner Umgebung, führt Hacker weiter an. Eine S-Bahn bzw. SPNV hätte das nicht.

Anbindung aller Arbeitsplätze

Herzogenaurach hat aktuell 18800 Einpendler und 5400 Auspendler. Es sei daher zuerst der Blick auf die direkte Anbindung aller Arbeitsplätze bei den großen Herzogenauracher Unternehmen Schaeffler, adidas und Puma zu richten. Dies leiste nur die StUB.

Die weiteren erheblichen Auf siedlungen (Hacker) in Büchenbach führten dazu, dass die bereits heute zahlreichen Pendlerbeziehungen zwischen Büchenbach und Herzo Base bzw. Herzogenaurach weiter zunehmen. Diese ÖPNV-Achse müsse daher erst recht in der Zukunft gestärkt werden.

Bei einem Gespräch (Florian Janik, OB Erlangen, Daniel Große-Verspohl, Florian Gräf und German Hacker) mit den Ministern Joachim Herrmann und Ilse Aigner, die seit der Kabinettsbildung innerhalb des Bauministeriums auch das Verkehrsressort leitet, am 15. Mai in München sei nochmals die Unterstützung des Projekts StUB bekräftigt worden und – darauf ange-